

DAS WAR DIE WOCHE

USA: Die Rezession ist offiziell beendet

Die längste Rezession in den Vereinigten Staaten seit der Weltwirtschaftskrise in den 30er Jahren ist offiziell beendet. Sie begann im Dezember 2007 und endete im Juni 2009.

Dienstag, 21. September

Euro-Schutzschirm erhält Bestnoten

Die Ratingagenturen haben dem Euro-Schutzschirm die beste Kreditwürdigkeit bescheinigt. Dadurch könnte sich die Zweckgesellschaft günstig Geld am Kapitalmarkt besorgen.

Dienstag, 21. September

OBG-Baugruppe will in Luxemburg expandieren

Die OBG aus dem Saarland will unter anderem in Luxemburg weiterwachsen.

Mittwoch, 22. September

Siemens Luxemburg feiert 100. Geburtstag

Was 1910 mit der Eintragung beim Handelsregister begann, ist ein Jahrhundert später ein erfolgreiches Unternehmen mit rund 150 Mitarbeitern in Luxemburg.

23. und 24. September

Kaupthing-Bank: Vorwürfe gegen Luxemburg

Die Ermittlungen über den Zusammenbruch der Kaupthing-Bank werden von Luxemburg aus behindert. Mehrere Firmen und die Banque Havilland stemmen sich gegen die Herausgabe von „sensiblen Informationen“.

Donnerstag, 23. September

Françoise Hetto-Gaasch: die Frau, die sich traute

Die Ministerin Françoise Hetto-Gaasch war zu Besuch beim Wirtschaftspressefrühstück der Editpress-Gruppe.

Freitag, 24. September

Bill Gates bleibt der reichste Amerikaner

Mit einem geschätzten Vermögen von 54 Milliarden Dollar führt der Gründer des Softwareriesen Microsoft auch die diesjährige Rangliste des Wirtschaftsmagazins *Forbes* an.

Freitag 23. September

40 Jahre Deutsche Bank Luxemburg

Die Deutsche Bank Luxemburg feierte ihr 40-jähriges Bestehen. Gleichzeitig hat sie bekannt gegeben, der Luxembourg School of Finance einen Lehrstuhl für 1,75 Millionen Euro zu stiften.

Samstag, 24. September

DekaBank übernimmt WestLB International

Die WestLB verkauft ihr luxemburgisches Geschäft, das auf die Beratung vermöglicher Privatkunden spezialisiert ist, an die DekaBank Luxembourg.

Samstag, 24. September

Private Art Kirchberg am gestrigen Sonntag

Kirchberg zeigt sich von seiner Kunstseite



Kneip Communication: Hier kommen Pop-Art-Liebhaber auf ihre Kosten

Alexa Lepage (Text),
Isabella Finzi (Fotos)

Trotz - oder wegen - des schlechten Wetters hatten sich am gestrigen Sonntag zahlreiche Besucher auf Kirchberg eingefunden. Sie wollten eine andere, ruhigere Seite des Bankenviertels kennen lernen: Kunstwerke, die sich in Gärten oder innerhalb von Banken und sonstigen Unternehmen verbergen.

Einige sind zum ersten Mal dabei, andere zieht es immer wieder hinter die Kulissen mancher Unternehmen. „Es ist immer wieder toll hier und es gibt immer neue Werke zu bewundern“, erzählt eine Besucherin bei Kneip Communication.

Bei Kneip laufen die Wände über von Pop-Art-Gemälden. In einigen Büros wurde zudem die eine oder andere Skulptur ausgestellt. Die Besucher haben die Wahl: Sie können an einer Führung teilnehmen oder sich die be-

eindruckende Sammlung auf eigene Faust zu Gemüte führen.

Dabei werden sie nicht ganz allein gelassen: iPhone-Benutzer konnten sich eine kostenlose Anwendung von der Stadt Luxemburg herunterladen; einen Barcode mit der Handy-Kamera scannen und auf diesem Weg Informationen über Künstler und Werke auf ihrem Display lesen.

Passend zur Pop-Art-Kunst gab es Lutscher und Smarties mit auf den Weg.

Ein paar Häuser weiter treffen die Besucher auf eine ganz andere Art von Kunst: Bei der Deka-Bank kann es nicht schaden, einen Blick nach oben zu werfen. An der Decke kann man Fotos von Schwimmern bewundern. Durch die Ausstellung in den oberen Stockwerken führt Dr.

Stefan Poss von der DekaBank. Eine Besucherin bedauert die obligatorische Teilnahme an der Führung: „Dann haben wir nicht genug Zeit, alle Unternehmen zu besuchen“.

Beim Nachbarn Clearstream

gilt die gleiche Prozedur: Ohne Sicherheitsperson kommt hier niemand durch. Dennoch ist das Interesse groß: In der ersten Stunde hatten sich bereits 50 Besucher eingefunden. „Hier kann man nam-

hafte Kunst bewundern, die man sonst nicht sieht“, erklärt ein Besucher aus Trier. „Dabei soll Kunst kommunizieren und sich nicht verstecken.“ Clearstream hat zu diesem Zweck zwei Personen angeheuert.

Bei der Unicredit auf der anderen Seite des Boulevard Kennedy kümmern sich gar fünf Kunst-

kenner um die Besucher. Sie muss man aber nicht in Anspruch nehmen.

Hinzu kommen Künstler, die vor Ort malen. „Damit die Leute verstehen, wie ein Bild entsteht“, sagt die Malerin Ursula Bauer. Ihr macht es Spaß, in der Bank an ihrem Gemälde zu arbeiten. Ob sie es hier zu Ende bringt, vermag sie allerdings nicht zu sagen.

Bei Allen & Overy hatten die Besucher die Möglichkeit, sich mit dem Luxemburger Künstler Fernand Bertemes zu unterhalten. „Deswegen sind wir gekommen“, sagt ein älteres Pärchen. Wer zu Bertemes will, der muss allerdings zuerst den gelben Pfoten auf dem Boden durch das Geschäft von Smets folgen.

Dieses Jahr nimmt mit Smets erstmals ein Kleidergeschäft an Private Art Kirchberg teil. Die Inhaber stellen dort ihre private Kunstsammlung aus. Zum Bedauern vieler Besucher bleiben die Kassen an diesem Sonntag allerdings geschlossen.

„Es ist immer wieder toll hier und es gibt immer neue Werke zu bewundern“



Gabi Baltes malt bei der Unicredit für die Besucher



Bei der Deka lohnt sich ein Blick nach oben